

EKSA-Ballon stieg auf über 32 Kilometer Höhe



Begeistert zeigten sich die Minustudenten von der Vorlesung im Freien, die bei manch einem sicher für einen steifen Nacken sorgte, der sich aber lohnte.

Stark rekordverdächtig war der im Rahmen der EKSA-Vorlesung "Wer wird denn gleich in die Luft gehen?" am vergangenen Samstag gestartete Wetterballon. Pünktlich um 10:19 Uhr begab sich "BABALLON DH V" vom Albert-Magnus-Gymnasium am Horbachpark auf seine dreieinhalbstündige Fahrt, die südlich von Heidelberg glücklich endete.

Glücklich insbesondere deshalb, da die gesamte Technik, die von Studenten der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik entwickelt und gebaut worden war, ohne Ausfälle ihren Dienst erfüllte und die Nutzlast mitsamt der erstmals mitgeführten Kamera vom Verfolgerteam direkt nach der Landung unbeschädigt geborgen werden konnte.

Über 50 Neugierige - Besucher der EKSA-Vorlesungen und ihre Eltern, Großeltern nicht zu vergessen - hatten sich zum Start eingefunden, und klatschten gemeinsam mit dem Bodenpersonal (Projektleiter Dipl.-Physiker Metzner sowie die Professoren Keller und Fehler) Beifall, als der mit über zwei Meter Durchmesser große Wetterballon abhob.

Fast senkrecht stieg der Ballon bei schwachen, aber wechselnden Winden nach oben, so dass er noch lange mit bloßem Auge hätte verfolgt werden können, wenn nicht im Albertus-Magnus-Gymnasium ein Kontrollzentrum zur Verfolgung des Wetterballons aufgebaut gewesen wäre.

Neben unverständlichen elektronischen Datengeräuschen, die an der DHBW in Karlsruhe empfangen, ausgewertet und über Internet an das Kontrollzentrum wei-

tergeleitet wurden, gab es in regelmäßigen Abständen vom Wetterballon auch im Klartext gesprochene Messdaten, die jeder mithören konnte.

Auf einer großen Leinwand konnte gleichzeitig der wechselnde Fahrweg und das "Wohlbefinden" der Wettersonde verfolgt werden.

Sehr kalt war es außerhalb der Messsonde, zwischen 12 und 15 km Höhe sogar bis zu minus 57 Grad Celsius kalt.

Innerhalb des schwarz angestrichenen GPS-Sonden-Gehäuses blieb es jedoch bei plus 10,5 Grad Celsius, in 32 km Höhe kurz vor dem Platzen des Ballons waren es sogar plus 32,5 Grad Celsius, da durch den dunklen Anstrich das Sonnenlicht im dort oben wolkenlosen Himmel absorbiert wurde und so für Wärme sorgte.

Selbst beim Abstieg kühlte der zusätzliche Fahrtwind den Innenraum nur auf plus 6,5 Grad Celsius ab.

Die Wolkendecke blieb leider während der gesamten Mission geschlossen, so dass nur Aufnahmen kurz nach dem Start des Wetterballons interessante Motive zeigten. Als es den jüngeren EKSA-Studenten etwas langweilig wurde, durfte - wie in der Vorlesung versprochen - auf dem Rasen des Horbachparkes die Wasserluft-Rakete gestartet und Bumerang geworfen werden und der in der Vorlesung gezeigte "Ahornsamen" endlich seine vollen Flugfähigkeiten zeigen. Danach warteten die ganz Geduldigen auf das Platzen des Ballons, was bei "BABALLON DH V" dann in einer Höhe von über 32 km erfolgte. Dieser Knall war nicht zu hören, Spaß gemacht hat es aber trotzdem.

"Wie soll ich heißen"



Manch einer hat seinen Namen von alters her, manch einer hat ihn durch den Volksmund bekommen, und einige der Ettlinger Brunnen haben gar keinen Namen. Dies soll sich ändern. Denn der Gemeinderat hat beschlossen, dass für die bisher namenlosen Brunnen eine "Titulatur" gefunden werden soll.

Deshalb die Frage an die Ettlingerinnen und Ettlinger: Welchen Namen würden Sie der Wasserwand beim Stadtgarten geben. Seit bald 25 Jahren ist sie ein "Hingucker".

Vorschläge nimmt das Stadtarchiv unter 07243/101467 oder auch per E-Mail entgegen: stadtarchiv@ettlingen.de

Bürgerstiftung



Auf dem Wochenmarkt machte die Bürgerstiftung auf ihre anstehenden Aktionen und Termine aufmerksam. Tatkräftig unterstützt wurde das Aktiv-Team von "Sir Langfuss", der Infolyer und Süßigkeiten an die Kinder verteilte.

Trauercafé "Kornblume"

Der Hospizdienst Ettlingen bietet in Zusammenarbeit mit dem Hospiz "Arista" einmal monatlich ein "Trauercafé" mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen an. Hier können Trauernde ohne vorherige Anmeldung andere Menschen in ähnlichen Situationen treffen, Informationen und Hilfsangebote erhalten. Das nächste Trauercafé "Kornblume" (jeweils am 3. Mittwoch im Monat) ist am 19. August von 17 - 19 Uhr in der "Scheune" des Diakonischen Werks, Pforzheimer Str. 31 (Innenhof). Nähere Auskünfte: 07243/54 95 0, Susanne Goldmann 07243/91 22 4, Silvia Günter 07243/91 69 6